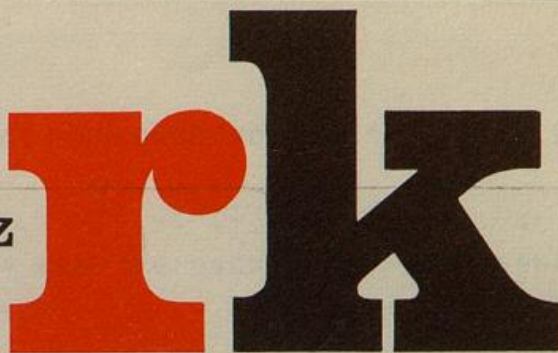


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 3. Jänner 1984

Blatt 9

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Stacher: Das neue Jahr fängt ja gut an

Kommunal:
(rosa)

678 Millionen für Ausbau der Bundesstraßen
in Wien
Wohnbauwettbewerb mit drei Standorten
Vier neue Stadterneuerungsgebiete
Graz: E-Wirtschaft muß Vertrauen wieder
herstellen
Sauhaufen: Keine Änderung in der Haltung der
Stadt Wien
Sonderabfalltelefon 74 43 79: bereits erste
Anrufe
Wildplakatieren: Argumente der Jugend-
organisationen überdenken

Politik:
(rosa)

Graz: Stadtsenat soll Februarkämpfer
gemeinsam ehren

Lokal:
(orange)

Der Arbeitsmarkt im Dezember
U 3-Bau: Neue Verkehrsorganisation ohne
größere Probleme

Nur
über FS:

Tödlicher Straßenbahnunfall
Matinee im Künstlerhaus

.....
Bereits am 2. Jänner 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher: Das neue Jahr fängt ja gut an

=++++

10 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Während man bei der Bundes-öVP bereits eine gewisse Bereitschaft zur Zusammenarbeit in Gesundheitsfragen findet, sind einzelne Vertreter der Wiener Volkspartei dazu absolut nicht bereit und wiederholten lediglich alte Vorwürfe: das betonte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag zur öVP-Pressekonferenz.

Möglicherweise verfüge die Wiener öVP aber auch nur nicht über die entsprechenden Informationen, meinte Stacher. So hat der Wiener Finanzstadtrat Hans MAYR bereits angekündigt, daß der VAMED-Bericht den Wiener Gremien vorgelegt wird.

"Ich habe Ende des vergangenen Jahres wirklich geglaubt, daß die öVP nun doch zu einer positiven Strategie beim AKH bereit ist", sagte Stacher. "Aber das neue Jahr fängt ja gut an: Ich sehe jetzt, daß zumindest einzelne Vertreter der Wiener öVP nicht daran denken, sich von der rein polemischen Politik loszusagen. Die gilt besonders auch für ihre Aussagen über den Zielplan, über manche sozialen Probleme und andere Bereiche des Gesundheitswesens. Ich persönlich bin überzeugt davon, daß die Bevölkerung diese Art der Politik nicht gutheißt." (Schluß) hs/ko

NNNN

678 Millionen für Ausbau der Bundesstraßen in Wien (1)

=+++++

5 #Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Für den weiteren Ausbau und für die Erhaltung der Bundesstraßen in Wien stehen 1984 rund 678 Millionen Schilling zur Verfügung. Mit diesem Betrag können, wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, wichtige Straßenbauvorhaben fortgesetzt und abgeschlossen sowie neue Projekte begonnen werden. Da die Bundesstraßen durchwegs Hauptverkehrsstraßen sind, entspricht ihr Ausbau der Wiener Verkehrskonzeption: Der Verkehr soll so weit wie möglich in leistungsfähigen Straßen gebündelt werden, um die Wohngebiete vom Durchzugsverkehr entlasten und verkehrsberuhigte Zonen schaffen zu können. #

Als Schwerpunkte der Bautätigkeit 1984 im Bundesstraßenbereich nannte Bautenstadtrat Rautner unter anderem:

- Der Vollausbau der Wagramer Straße wird im Abschnitt Rolandgasse - Julius-Ficker-Straße fortgesetzt: pro Richtungsfahrbahn zwei Fahrstreifen und bei den Kreuzungen entsprechende Abbiegespuren.
- Die Erzherzog-Karl-Straße wird zwischen der Siebenbürgerstraße und der Donaustadtstraße umgebaut und teilweise verbreitert.
- Beginn des Ausbaus der Brünner Straße von etwa 100 Meter vor der Schnellbahnbrücke bis zur Gerasdorfer Straße: Verlegung der Straßenbahn in die Mitte, jede Richtungsfahrbahn mit zwei Fahrstreifen, Aufweitungen in den Kreuzungsbereichen für Abbiegespuren, teilweise Parkspuren mit Baumpflanzungen. Bauzeit etwa 2 Jahre.
- Der Ausbau der Prager Straße zwischen Galvanigasse und Autokaderstraße wird im Sommer 1984 fertiggestellt.
- Die Angerer Straße wird zwischen der Brünner Straße und der Schleifgasse umgebaut und verbreitert.

(Forts.) sc/ko

NNNN

678 Millionen für Ausbau der Bundesstraßen in Wien (2)

=++++

6 Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL)

- Nach Verlegung der Straßenbahngleise wird die Heiligenstädter Straße zwischen Nußdorfer Straße und Liechtenwerden Platz auf vier Fahrstreifen ausgebaut.
- Der Ausbau der Oberen Donaustraße zwischen Herminengasse und Scholzgasse wird fortgesetzt und 1984 fertiggestellt.
- Der Ausbau der Brigittener Lände zwischen der Friedensbrücke und der Leipziger Straße wird ebenfalls 1984 vollendet.
- In der Roßauer Lände werden die Straßenbauarbeiten zwischen der Grünentorgasse und der Augartenbrücke abgeschlossen.
- Der Handelskai wird im Bereich der Reichsbrücke verbreitert, um Abbiegespuren schaffen zu können. Zuvor muß allerdings die Donauuferbahn verlegt werden.
- Der Währinger Gürtel wird im Bereich des Neuen Allgemeinen Krankenhauses ausgebaut (Anbindungen an das Spital), die Pflasterdecke in der Kurve vor der Währinger Straße wird ausgetauscht.
- Das Gersthofer Platzl wird ab Frühjahr ausgebaut: Die Straßenbahngleise zwischen Gentsgasse und Währinger Straße werden aus der Gersthofer Straße verlegt. Dieser Teil der Gersthofer Straße erhält zwei Fahrstreifen in jeder Richtung und die entsprechenden Abbiegespuren. Bauzeit etwa 2 Jahre.
- Im Herbst 1984 beginnt der Ausbau der Wienerbergstraße zwischen der Pottendorfer Straße und der Triester Straße. Baudauer voraussichtlich ebenfalls 2 Jahre.

Dazu kommt noch die Erneuerung von Fahrbahnbelägen, zum Beispiel auf dem Margaretengürtel zwischen Fendigasse und Schönbrunner Straße (auch Verbreiterung der Fahrbahn), auf der Linken Wienzeile zwischen Gumpendorfer Gürtel und Ullmannstraße, im Straßenzug Raxstraße - Grenzackerstraße zwischen der Neillreichgasse und dem Verteilerkreis Favoriten, in der Barawitzkagasse, auf der Spittelauer Lände zwischen der Gussenbauergasse und der Friedensbrücke und in der Unterführung Südtiroler Platz. (Schluß)

sc/ko

NNNN

Der Arbeitsmarkt im Dezember

=++++

7 #Wien, 3.12. (RK-LOKAL) Ende Dezember waren in Wien 32.955 Personen arbeitslos, das waren um 2.624 mehr als im November und um 2.141 mehr als im Dezember des Vorjahres. Die Arbeitslosenrate betrug im Dezember in Wien 4,3 Prozent gegenüber 5,6 Prozent im österreichischen Durchschnitt.#

In den einzelnen Sparten ergab sich folgende Entwicklung: Angestellte 9.415 (+ 571 gegenüber Dezember 1982), Bau-Holz 3.760 (+ 26), Bekleidung- Textil- Leder 611 (- 262), Grafik-Papier 752 (- 92), Handel- Transport - Verkehr- Landwirtschaft 6.475 (+ 1.149), Lebensmittel 592 (keine Veränderung), Metall-Chemie 4.519 (- 213), Persönliche Dienste - Gastgewerbe 5.013 (+ 807), Sonderdienste 632 (+ 65), Berufliche Rehabilitation 1.186 (+ 90).

Ende Dezember waren 638 junge Menschen in Wien als Lehrstellensuchende vorgemerkt, um 24 mehr als im Dezember 1982. Offene Lehrstellen gab es 120, um 32 mehr als im Vorjahr. (Schluß) sei/ap

NNNN

Wohnbauwettbewerb mit drei Standorten (1)

=++++

8 #Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Für den von Bürgermeister Leopold GRATZ anlässlich des Jubiläums "60 Jahre kommunaler Wohnbau" initiierten Architektenwettbewerb stehen nun die näheren Details fest, die Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekanntgab. Für die drei Aufgabenbereiche - Stadterneuerung, Blockbebauung und verdichteter Flachbau - wurden folgende Gebiete ausgewählt, wobei grundsätzlich der Aspekt der Stadterneuerung besonders im Vordergrund steht:

o Stadterneuerung: Wien 2, Karmeliterviertel - Im Werd#
Der Wettbewerb soll in diesem stark erneuerungsbedürftigen Gebiet als Initialzündung wirken. Zu den Zielvorstellungen gehören die Verbesserung der Gesamtsituation durch Schaffung von öffentlichen Erholungsbereichen, Bildung von Hofgemeinschaften, Lösung des Parkplatzproblems, bessere Fußwegverbindungen durch öffentliche Zugänglichkeit von Höfen sowie die Neugestaltung des Straßenraumes, weiters Organisationsmodelle für die bei der Durchführung einer umfassenden Stadterneuerung notwendigen Umsiedlung unter größtmöglicher Beibehaltung der sozialen Strukturen und Modelle für die Beteiligung der Bewohner am Stadterneuerungsprozeß.

An konkreten Aufgabenstellungen bietet sich an:

- o die Planung einer Tiefgarage unter dem Karmelitermarkt sowie die Neugestaltung dieses Bereiches,
- o Verkehrsberuhigung im Bereich der Malzgasse und Im Werd,
- o Baulückenbebauungen und Revitalisierungen im Bereich Im Werd und Große Schiffgasse,
- o Revitalisierung des Palais Grasalkovics.

o Blockbebauung: Wien 2, Vorgartenstraße - Engerthstraße
In diesem Wettbewerbsteil ist die Planung einer Wohnhausanlage im Bereich des Bahnhofs Vorgarten der Wiener Verkehrsbetriebe vorgesehen, wobei die genaue Abgrenzung des Grundstückes derzeit noch nicht feststeht. Mit dem Wettbewerb werden u.a. folgende Zielsetzungen verbunden:

- o Verbesserung der Infrastruktur des umliegenden Wohngebietes (Parkplätze, Erholungsflächen, Fußwegverbindungen, öffentliche Einrichtungen, Versorgung),
- o Berücksichtigung des städtebaulichen Charakters der Umgebung,
- o Beiträge zu alternativen Wohnformen, eventuell unter Einbeziehung erhaltungswürdiger Bausubstanz.

(Forts.) ger/ap

Wohnbauwettbewerb mit drei Standorten (2)

=++++

9 Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL)

o Verdichteter Flachbau: Wien 23, Odenburggasse - Purkytgasse
Hier sollen in der Form des verdichteten Flachbaus rund 150 bis 200 Wohnungen geplant werden, wobei die Belegung des Siedlergedankens, die Entwicklung alternativer Wohnformen sowie die Beteiligung der künftigen Bewohner an der Errichtung der Bauten als Anregung für die Wettbewerbsteilnehmer mitgegeben werden. Entstehen könnten hier Wohnhäuser etwa nach dem Vorbild der Werkbundsiedlung, wobei - ähnlich wie in der Siedlerbewegung der 1. Republik - auch eine Beteiligung der künftigen Bewohner am Bau selbst denkbar ist. Bewußt wurde auch bei diesem Wettbewerbsteil kein reines Stadterweiterungsgebiet ausgewählt, um auch hier Aspekte der Stadterneuerung mitberücksichtigen zu können.

Über die Details der Wettbewerbsabwicklung müssen noch Gespräche mit der Ingenieurkammer geführt werden. Angestrebt wird eine - zumindest teilweise - Realisierung der preisgekrönten Projekte bis 1988. (Forts mögl.) ger/ap

NNNN

Vier neue Stadterneuerungsgebiete

=++++

10 #Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Die Stadterneuerung wird weiter forciert, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt gab, werden nach Ottakring, Gumpendorf, Storchengrund, Wilhelmsdorf, Währing und Himmelpfortgrund vier weitere Stadterneuerungsgebiete festgelegt, in denen die Stadtverwaltung selbst und drei weitere Gesellschaften aktiv werden sollen. Dabei handelt es sich um folgende Gebiete:

- o Wien 2, Karmeliterviertel - Im Werd (42 Hektar, 14.000 Einwohner),
- o Wien 5, Margareten Ost (130 Hektar, 31.000 Einwohner),
- o Wien 10, Innerfavoriten (147 Hektar, 30.000 Einwohner),
- o Wien 16, Neulerchenfeld (104 Hektar, 28.000 Einwohner).

In diesen Stadterneuerungsgebieten sollen die Betreuungsteams auch neue Organisationsformen und Vorgangsweisen zur Ankurbelung der Stadterneuerung entwickeln. # (Forts. mgl.) ger/ko

NNNN

U 3-Bau: Neue Verkehrsorganisation ohne größere Probleme

=++++

12 Wien, 3.1. (RK-LOKAL) Die umfassende Informationskampagne der Wiener Verkehrsbetriebe im Zusammenhang mit dem Baubeginn der U 3 und der damit verbundenen Umleitungen hat sich bewährt: Heute, Montag, am ersten Tag der Einstellung der Straßenbahnlinien "J" und "T" und der Inbetriebnahme der neuen Autobuslinien "74 A" und "75 A" kam es zu keinen größeren Schwierigkeiten. Einige kleine organisatorische Verbesserungen beim Bahnhof Erdberg wurden heute früh sofort vorgenommen, einige PKW mußten abgeschleppt werden. Beide Autobusse fahren in den Spitzenzeiten in 4-Minuten-Intervallen. Nochmals die beiden Umleitungsstrecken:

Der "74 A" als Ersatzlinie für die Straßenbahnlinie "T" fährt über die Landstraßer Hauptstraße zur Invalidenstraße, über die Ungargasse zur Vorderen Zollamtsstraße und über die Henslerstraße und Gigergasse zum neuen Aufgang der U 4 im Kreuzungsbereich Gigergasse-Marxergasse; dann weiter über die Marxergasse in den Nebenfahrbahnen des Stubenringes und über die Weiskirchnerstraße zur Vorderen Zollamtsstraße und Ungarbrücke. Die Autobuslinie "75 A", die den östlichen Teil der Straßenbahnlinie "J" ersetzt, wird über folgende Straßenzüge geführt: Erdbergstraße, Kundmanngasse, Marxergasse (U-Bahn-Abgang), Nebenfahrbahn Stubenring, Weißkirchnerstraße, Vordere Zollamtsstraße, Ungarbrücke (S-Bahn-Abgang), Ungargasse, Rochusgasse, Kundmanngasse und Erdbergstraße stadtauswärts. (Schluß) ba/ap

NNNN

Gratz: E-Wirtschaft muß Vertrauen wieder herstellen

=++++

13 Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ erklärte Dienstag in seiner Pressekonferenz, seit den Verhandlungen rund um das Kohlekraftwerk Dürnrohr sei bei ihm das Vertrauen nicht mehr vorhanden, daß Angaben der E-Wirtschaft hundertprozentig stimmen müßten. Ähnlich wie im Fall Dürnrohr wäre es ein Fehler, vor dem er sehr warne, sich Konzessionen wochenweise und "zizerlweise" abringen zu lassen. Die Möglichkeiten der E-Wirtschaft etwa zum Schutz des Wiener Grundwassers sollten gleich in der optimalen Variante vorgelegt werden. Das müsse er trotz seiner, grundsätzlich positiven Einstellung zu Wasserkraft und Hainburg fordern, schloß der Bürgermeister.

(Schluß) rö/ap

NNNN

Gratz: Stadtsenat soll Februarkämpfer gemeinsam ehren

=++++

14 Wien, 3.1. (RK-POLITIK) Zu der Gefahr, mit den Veranstaltungen beider großen Parteien zum 50-Jahr-Jubiläum des 12. Februar 1934 Gräben wieder aufzureißen, meinte Dienstag Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ, er sei sehr beeindruckt gewesen, als vor zwanzig Jahren Bundeskanzler Gorbach und Vizekanzler Pittermann gemeinsam auf dem Zentralfriedhof die Gräber der Exekutive und der Februarkämpfer besuchten. Diese Handlung wolle er mit dem gesamten Stadtsenat wiederholen. Denn neben der Erforschung der historischen Wahrheit stehe in jedem Fall der Respekt vor den Opfern im Vordergrund. Der Bürgermeister sprach sich dafür aus, vor allem bei jungen Menschen zu versuchen, die Tatsache zu ändern, daß die Menschen immer geschichtsloser leben. Viele junge Menschen wüßten heute mit dem Februar 1934 nichts mehr anzufangen. Das könne man allerdings nicht mit punktueller Information über dieses Datum ändern, sondern indem man die Herausforderung ernst nehme, die Geschichte Österreichs zumindest seit dem Beginn dieses Jahrhunderts zu vermitteln. Dann würde unter Umständen auch klar, daß beide Seiten im Februar 1934 mit falschen Methoden, aber möglicherweise aus durchaus achtbaren Motiven gehandelt haben, meinte Gratz. (Schluß) rö/ko

NNNN

Sauhaufen: Keine Änderung in der Haltung der Stadt Wien

Utl.: Kompromiß wurde beim Umwelthearing geschlossen

=++++

15 #Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Beim Umwelthearing über die Frage Sauhaufen/Alberner Hafen, an dem alle interessierten Gruppen teilnehmen konnten, sei bereits ein Kompromiß zwischen den Wünschen des Naturschutzes und des Hafens geschlossen worden, betonte Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters zu den Rodungen im Bereich Sauhaufen. Im Rahmen dieses Hearings wurde festgelegt, daß nicht nur das Blaue Wasser, sondern auch der von den Naturschützern als ökologisch wertvoll bezeichnete Schneidergrund unter Schutz gestellt wird. Die entsprechenden Maßnahmen wurden bereits eingeleitet. Ebenso wurde aber auch festgelegt, daß der Hafen, der auf den Schneidergrund verzichtete, die genehmigten Rodungen im Bereich Sauhaufen durchführen kann, sagte Schieder. Wie Schieder weiter erklärte, stehe er zu diesem Kompromiß. Es werde in dieser Frage keine Änderung der Haltung der Stadt Wien geben.# (Schluß) hs/ap

NNNN

Sonderabfalltelefon 74 43 79: bereits erste Anrufe

=++++

16 Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Das bei der Umweltschutzabteilung unter der Nummer 74 43 79 installierte Sonderabfalltelefon, das seit 2. Jänner in Betrieb ist, konnte bereits einigen Privaten bei der Beseitigung von Sonderabfällen helfen, berichtete Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch. Zur Beratung von Gewerbebetrieben stehen übrigens die EBS unter der Telefonnummer 76 16 10 zur Verfügung. (Schluß) hs/gg

NNNN

Wildplakatieren: Argumente der Jugendorganisationen überdenken
Utl.: "Aktion scharf" wird unterbrochen

=++++

17 #Wien, 3.1. (RK-KOMMUNAL) Zwar stimme es nach wie vor, daß wildes Plakatieren viele Menschen stört. Die Argumente, die in letzter Zeit von jungen Menschen und Jugendorganisationen für das wilde Plakatieren gebracht wurden, sollten aber zumindest diskutiert und überlegt werden. Das betonte Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Sicherlich sei zu unterscheiden, ob es sich bei den Wildplakatierern um Gruppen handelt, die keine finanzielle Möglichkeit zum gewerblichen Plakatieren haben, oder ob es um die Gewinnmaximierung von Unternehmen bzw. den Versuch finanzkräftiger Organisationen gehe, billiger zu plakatieren.

Um die Argumente vor allem von Jugendorganisationen, die wildes Plakatieren als Gradmesser kultureller und politischer Liberalität gerade in einer Zeit steigender Machtkonzentration bzw. Monopolisierung auf dem Mediensektor betrachten, zu überdenken und genau durchzudiskutieren, wird nun die "Aktion scharf" gegen Wildplakatierer ausgesetzt. Dies gilt jedoch nicht für Bereiche, in denen Sicherheitseinrichtungen (E-Werks-Kasten, Alarmanlagen, usw.) überklebt werden. Hier wird nach wie vor hart gegen Plakatierer und sonstige Beschädiger dieser Anlagen durchgegriffen.# (Schluß) hs/ko

NNNN